Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 20 (1916)

Artikel: Dr Schatte
Autor: Lienert, Meinrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573201

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr Schatte

Stand uf, Mariannli,
Es taged im Land!
Es ränkt scho äs Gfehrtli
Um d' Husgadewand.

Großmuotter, ä, lömmi
Au sy, won i bi!
Es plogt mi vorusse
Se hüntsch wie do dri.
Und taged's as Schybli,
Das ist i mir glych.
Am Bett lyt ä Schatte
Und beited uf mich.

Verwärch's, Mariannli!
D' Wält will si uftuo.
Und d' Sunne goht drüber
Im guldige Schuoh.

Großmuotter, lönd d' Sunne
Nu goh, Wäg und Stäg.
Si bringt mer my Schatte
Jo doch nüd äwäg!
I han ä im Gugguß
Das erst Mol erlickt,
Wo s' gsait hend, my Gspüslig
Heig diser zuognickt.

Stand uf, Mariannli,
I d' Sunne chum gly!
Es muoß jede Schatte
Verschwyne det dri!

Großmuotter, si hät ä
Im Ofelochtritt.
Jetz gwahri där Schatte
All Gäng und all Schritt.
Ist gester verschwine,
Ist hüt wider cho.
Aer chunt eim vom Wiegli
Is Chileloch no.

Meinrad Lienert, Zürich.

Eine Grabrede.

Nachdruck verboten.
Alle Rechte vorbehalten.

Erzählung von Ruth Waldstetter, Bern.

In einer Friedhofskapelle am äußersten Ende der Stadt wurde an einem föhnigen Vormittag zu Ende Februar eine Totenfeier abgehalten. Um die kahlen, weißgetünchten Mauern blies der Wind, und durch die Spitzbogenfenster fielen abwechselnd grelle Sonnenstrahlen und Wolkenschatten.

In der Kapelle befanden sich nur wenige Zuhörer. Auf der ersten Bank saß ein Bauer in mittleren Jahren mit seiner Frau. Er hatte ein ehrbares und strenges Dorfschulzengesicht und trug saubere, sonntägliche Halbleinkleidung. Er hielt die Finger über dem Griff seines gedrehten Stockes gefaltet, und sein Gesicht verriet